



Presseinformation vom 21.12.2009

LHI Flugzeugturbinenfonds Royal Aero erfolgreich platziert

Vor wenigen Tagen konnte das Beteiligungsangebot „LHI Flugzeugturbinenfonds Royal Aero“ mit einem Eigenkapitalvolumen von USD 12,9 Mio. erfolgreich geschlossen werden. Während der knapp vierjährigen Restlaufzeit erhalten die Anleger prognosegemäß Gesamtrückflüsse in Höhe von 127,89 % der Zeichnungssumme.

Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Produkte. „Neue Geschäftsfelder zu erschließen und die in langjähriger Erfahrung erworbenen Kompetenzen gezielt auf innovative Assets zu übertragen, ist seit jeher unsere besondere Stärke. Mit dem Flugzeugturbinenfonds Royal Aero haben wir ein Beteiligungsangebot entwickelt, das unseren Anlegern eine Investition in den hochinteressanten Luftfahrtmarkt ohne die üblichen Risiken eines Flugzeugleasingfonds ermöglicht“, betont LHI-Geschäftsführer Oliver Porr. Denn der LHI Flugzeugturbinenfonds Royal Aero befolgt die alte Anlegerregel „Lege nicht alle Eier in denselben Korb“ von Anfang an. Anders als die üblichen Flugzeugfonds investiert er nicht in ein Flugzeug, sondern in dessen wertvollste Technik, die Triebwerke. Fünf Turbinen wurden bereits angeschafft und an renommierte Kunden wie Lufthansa Technik AG vermietet. Die Leasingnehmer haben die vom Hersteller vorgeschriebenen Wartungen durchzuführen und monatliche Vorauszahlungen auf die Instandhaltungsreserven zu leisten, damit notwendige Verschleißteile der Turbinen umgehend ausgewechselt werden können. Damit wird eine hohe Wertstabilität über mehrere Jahrzehnte erreicht. Da viele Fluglinien wegen der Finanzkrise um die Optimierung ihrer Bilanz bemüht sind, gewinnt das Triebwerksleasing zusätzlich an Attraktivität. Auf Basis seiner intensiven Vernetzung im Markt verfügt der Turbinenmanager Royal Aero Group über hervorragende Kontakte zu potentiellen Abnehmern, so dass bei Vermietung und Verkauf der Turbinen eine Auswahl unter verschiedenen Interessenten möglich ist.

Da die Fremdfinanzierung zu Konditionen vereinbart werden konnte, die um einige Prozentpunkte unter den Annahmen in der konservativen Prognoserechnung liegen, und weitere Kostenpositionen reduziert werden konnten, überstiegen die laufenden Ausschüttungen des Jahres 2009 mit 8,85 % die prognostizierten Rückflüsse um rund 17 %.

München, den 21. Dezember 2009